



Evangelische St. Petri-Pauli- Kirchengemeinde Soest



Gemeindebrief
Juni – November 2023

Das „Geheimversteck“

Vor ein paar Wochen, am Abend des letzten Apriltages, führte ein Junge mich und meine Frau zu dem „Geheimversteck“.

Am Morgen hatte ich ihn in St. Petri konfirmiert, später waren wir auf seinem Familienfest aufgetaucht - und da hatte er davon erzählt: von dem Bauwerk, in einem Hain um einen alten Baum herum entstanden. Viele Monate schon wird daran gewerkelt. Beteiligt: er - und drei Jungen, die ich im Jahr zuvor konfirmiert hatte - und noch einer, den ich im nächsten April konfirmieren werde - und schließlich einer, der in drei Jahren „dran“ ist.

Zu diesem „Geheimversteck“ führte uns der Frischkonfirmierte, es läge ja quasi auf unserem Nachhauseweg. Wir fühlten uns geehrt. Von diesem Ort schreibe ich hier mit ausdrücklicher Erlaubnis der jungen Leute. Freilich achte ich darauf, dass er durch meine Beschreibung nicht lokalisiert werden kann. Das Foto davon hat der Frisch-Konfirmierte gemacht, eine Verortung ist damit nicht möglich.



Es ist ein wunderbarer Platz - und dem Gebäude (Hütte wäre irgendwie kein angemessener Ausdruck dafür) sieht man die Sorgfalt und die Energie an, die bei der Errichtung angewendet wurden. Holz und Lehm sind Hauptmaterialien, keine lebenden Bäume wurden deswegen angegriffen und beschnitten.

Es ist ein genialer Unterschlupf. Für einen allein - oder für die ganze Gruppe. Einige architektonische Details könnte ich preisen. Aber die bleiben besser geheim.

Die jungen Leute verbringen viel Zeit hier, die Nachmittage, ausufernder die Wochenenden. Und in den Sommerferien werden sie, stelle ich mir vor, mit einer gewissen Ungeduld das Ende der Familien-Ferienzeit an fernen Orten ersehnen: Endlich wieder hierher - von früh bis spät beim „Geheimversteck“. Das ist der Urlaubstraum.

„Hier komme ich zum Nachdenken und zur Ruhe“, sagt der Frisch-Konfirmierte, er sagt sogar: „Hier komme ich zur Besinnung.“ Beim Überlegen, wie es mit dem Bau weitergehen soll, fällt aller Stress weg und man kann überhaupt auf sein Leben sehen, worum es da geht - so erlebt er das. Und ich merke: jeder Mensch braucht so ein „Geheimversteck“.

Und die Welt sähe anders aus, wenn sich die Menschen (und gerade die Erwachsenen) das Entdecken eines solchen Ortes gönnen würden. Gut, wenn er in der Nähe ist. Es funktioniert nicht, wenn man sich erst in einen Flieger setzen muss (was ja auch der Nachhaltigkeit widersprechen würde - die übrigens von den jungen Leuten bei ihrem Bau wunderbar vorgelebt wird).

Nur als Beispiel: so ein Besinnungs-Refugium habe ich unter einem uralten Baum in der Kleiberg-Landschaft gefunden, einem ehemaligen Truppenübungs-gelände. Schattenplatz, ein abgebrochener Ast ist die ideale Bank - und weit über die Weiden zu blicken, das ist alles, was ich mache.

So eine Nachdenk-Oase kann auch eine alte Kirche sein (hier im Gemeindebrief wird davon erzählt. s. S.6) - und die einzige Weiterarbeit besteht im Entzünden einer Kerze und dem Notieren von einem Gebetsgedanken in einem offenen Buch.

Schon ein Bild an der Wand kann der Ort sein, vor dem ich mich sammeln kann; bei uns im Pfarrhaus ist es zum Beispiel eine lichtdurchflutete Himmelsleiter, auf

dunklem Grund von Emil Schumacher mit wildem Schwung gemalt. Es kann aber auch ein bestimmtes Musikstück sein. Während ich dies tippe, da fange ich die ruhige Melodie zu summen an von: „You are my hiding place/Du bist mein Zufluchtsort.“ Der Text von diesem Lied besteht im Wesentlichen aus einem einzigen Psalmvers. Psalm 32, Vers 7.



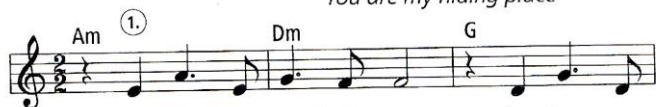
Himmelsleiter – Emil Schumacher

Im Lutherdeutsch lautet er: „Du bist mein Schirm, du wirst mich vor Angst behüten, dass ich errettet gar fröhlich rühmen kann.“ Martin Buber hat in seiner Übersetzung statt „Schirm“ das Wort „Bergungsort“ gebraucht. Nicht schlecht. Meine Lieblingsversion von diesem Vers aber ist die in der Elberfelder Bibel: „Du, Gott, bist mir ein *Versteck*, vor Drangsal bewahrst du mich, mit dem Jubel des Entrinnens umgibst du mich.“

Im Psalm 32 ist mit Drangsal alles gemeint, was ich nicht hinkriege, was mich deswegen belastet, „mursinnig“ macht und verwirrt. Der Psalmbeter täte das

ANGST UND VERTRAUEN

Du bist mein Zufluchtsort (Kanon) +101
You are my hiding place



Du bist mein Zu-fluchts-ort. Ich ber - ge
You are my hi - ding place. You al - ways



mich in dei - ner Hand, denn du schützt mich, Herr...
fill my heart with songs of de - liv - er - ance...

gern verstecken, vor Gott und vor sich und überhaupt. Und nun sagt Gott ausgerechnet: „Ich will dein Geheimversteck sein, wo du mit all dem Gedanken- und Erinnerungs-Stress hinkommen kannst

und eine gnädige Besinnung finden sollst.“ Was für eine wundersame Melodie...

So will Gott selbst sich finden lassen an den Orten, die wir als Nachdenk-Oasen entdecken können. Das „Geheimversteck“ in einem Hain irgendwo im Süden von Soest: das ist -psst! - der Treff von Gott und ein paar jungen Leuten. Unser Ruhe-Treffpunkt ist das nicht. Ich wünsche uns allen, dass wir in diesem Sinn jeweils unsere eigenen „Geheimverstecke“ finden: Seelen-Urlaubsorte, die wir ganz in der Nähe aufsuchen können. Und das nicht nur zur Sommerzeit, sondern immer und immer wieder...

Mit herzlichem Gruß!

Ihr/Euer Pastor Christian Casdorff

INHALT

| | |
|-----------------------------------|----|
| Andacht | 2 |
| Coole Kirche! | 6 |
| Turmfalken | 7 |
| Sommerkirche | 8 |
| Kirchenmusik | 10 |
| Hattrop | 15 |
| Skulpturen in Pauli & Petri | 16 |
| Konfirmationen | 20 |
| Rückblick Gemeindeleben | 22 |
| Sommer im Westen | 25 |
| Dinner in Weiß | 27 |
| AG Nachhaltigkeit | 28 |
| Ökum. Bibelwoche & Gesprächskreis | 32 |
| Kinder & Jugend | 33 |
| Kunst & Literatur | 46 |
| Soester Fehde | 51 |
| Kirchgeld | 52 |
| Kontakte | 53 |

Titelbild: St. Pauli im Frühjahr, Foto: Annette Elisabeth Arnsmeier

Cooler Kirche...

Kein Sommermärchen – sondern einfach wunderbar!

Es war einmal eine Stadt im Sommer.

Natürlich war der Klimawandel ein Thema, Corona Gott sei Dank nicht mehr so sehr.

Es war sehr warm und hatte lange nicht geregnet. Alle sparten Wasser, wo sie konnten. Die Privatpools in den Gärten waren höchstens knietief zur Abkühlung gefüllt.

Die kleinen und auch großen Bürger:innen dieser Stadt gingen ihren Aufgaben und Freizeitfreuden nach. Außerdem würde es bald Sommerferien geben. Entspannung war in der ganzen Stadt spürbar.

Das lag letztendlich auch daran, dass es in dieser Stadt viele wunderbare alte Kirchen mit dicken Mauern gab. Diese Kirchen entwickelten sich gerade in den heißen Sommermonaten zu wahren Erholungsorten. Eine angenehme Kühle umfängt Körper und Seele mit dem Eintreten sofort; die Ruhe trägt ebenfalls zur Entspannung bei. Wer so eine Kirche betritt, spürt die besondere Atmosphäre sofort. Ganz egal, ob es das Licht ist, das auf unterschiedlichste Art und Weise und mit seinen Geschichten durch die Fenster den Innenraum erfüllt; ob es die Möglichkeit ist, eine Kerze anzuzünden; ob es die Kinderecke ist, die auch die Jüngeren erfreut; oder ob es auch mal die Orgelklänge der probenden Kantorin sind: Es tat einfach gut, diesen Ort für ein paar Minuten – oder länger – zu genießen.

Den Menschen war klar, dass es eine Lösung gibt, wenn es im Leben mal heiß hergeht und die lautet:

„Oh, wie cool!; ich gehe in die Kirche!“

Und Gottesdienste für jedes Alter finden an diesen besonderen Orten ja sowieso statt 😊.

Susanne Wenselowski

Nachwuchs im Turm

Als ein aufmerksamer Nachbar uns vor einiger Zeit darauf hinwies, dass die Kirchturmuhre auf einer Seite stehen geblieben war, wollte Petriküster Friedhelm Overbeck eigentlich nur mit dem schnell geordneten Ersatzteil zur Turmuhr hinaufklettern, um diese wieder gangbar zu machen. Auf diesem Weg warf er einen



Blick in die Nistkiste, die vor vielen Jahren von einer AG der Christian-Rohlfs-Realschule eigens für die Turmfalken gebaut und eingerichtet worden war.

Ein Turmfalken-Weibchen hatte die Kiste bezogen und bebrütete dort ein Gelege mit sechs Turmfalken-Eiern!

Am 25. Mai stieg Friedhelm Overbeck erneut die Treppen zum Turm hinauf, um zu schauen, was sich aus den fein ordentlich abgelegten Eiern entwickelt hat.

Und siehe da: ein Knäuel junger Turmfalken blickte ihm entgegen!



Fotos: Friedhelm Overbeck, Text: Anne Wagner

Sommerkirche 2023!

Auch in diesem Jahr gibt es an den sieben Sonntagen der großen Schulferien eine „Sommerkirche“ mit einer besonderen Predigtreihe.



Das heißt: wieder wird der Sonntags-Gottesdienst in St. Petri komplett im Chorraum gefeiert. Die Liturgie ist etwas kürzer (z.B. gibt es nur eine Bibellesung).

Hinterher gibt es Kirchkaffee an Stehtischen in der Kirche. Vor allem aber gilt: zu einem gemeinsamen Oberthema werden Gastpredigerinnen und -prediger eingeladen, die von ihrem Beruf und ihrem Engagement her zu dem Thema etwas zu sagen haben. Klar ist: Grundlage ist jeweils ein selbstgewählter Bibeltext!

In diesem Jahr lautet das Thema: „Hoffnung säen!“ Vielfältig wird unsere Gegenwart als Krisenzeit erfahren. Die Frage ist: was gibt da echte Hoffnung, die nicht verschleiert und verklärt? Eine Hoffnung, die begründet gegen ein „Bringt ja doch nichts“ aufsteht. Was ist reelle Hoffnungssaat, die so aufgehen wird, dass man das Wortspiel wagen kann „Hoffnung säen - Hoffnung sehen“?

Sieben Gastpredigerinnen und -prediger aus sehr verschiedenen Bereichen konnten gewonnen werden. Eine Person aus dem Pastoralen Team von Petri-Pauli begleitet als GastgeberIn den Gottesdienst. Hier der Gesamtplan - bei dem die hinter dem Namen mitgeteilten „Funktionen“ schon klar signalisieren, worum es jeweils gehen wird. Der weite Bogen reicht von „Geburtshilfe“ bis „Sterbebegleitung“.

(In der Regel kann die Sonntagspredigt schon am Abend zuvor im Pauli-Gottesdienst erlebt werden.)

24./25.6. Sabrina Schwarz, Hebamme

(Gastgeber: Pfr. Casdorff)

1./2.7. Timo Romberg, Fridays for Future

(Gastgeberin: Prädikantin Ahrens)

**8./9.7. Dr. med. Jörn-Uwe Droemann, Kinder- und Jugendpsychiater
u. -psychotherapeut**

(Gastgeber: Pfr. Casdorff)

15./16.7. Peter Bergen, Leiter Regionalforstamt Ruhrgebiet

(Gastgeber: Pfr. Dr. Welck)

22./23.7. Heike Krier, Leiterin „Ambulant betreutes Wohnen“

(Gastgeberin: Pfrin. Holler)

29./30.7. Felix Staffehl, Geschäftsführer Christliches Hospiz Soest

(Gastgeberin: Pfrin. Holler)

**5./6.8. Barbara Bielefeld-Rikus & Ulrich Rikus, Flötistin & Cellist/
Musikpädagogik**

(Gastgeber: Pfr. Dr. Welck)



Kirchenmusik – Rückblick & Vorschau



Konzert der Kantorei an St. Petri am Himmelfahrtstag, 18.05.2023

Es ist geschafft! Das ORATORIENKONZERT der Kantorei an St. Petri am Himmelfahrtstag mit zwei Meisterwerken des großen Thomaskantors Johann Sebastian BACH, seinem Osteroratorium „Kommt, eilet und lauft“ und dem Himmelfahrtsoratorium „Lobet Gott in seinen Reichen“ war passend zum Festtag ein großes kirchenmusikalisches Ereignis und trotz des Feiertags mit langem Wochenende und bestem Wetter erfreulicherweise sehr gut besucht. Das gemeinsame Musizieren der Kantorei mit den jungen Vokalsolist*innen und dem freudig aufspielenden Orchester «La Réjouissance» mit besonders hervorzuhebenden solistischen Leistungen hat allen große Freude bereitet und wurde mit langanhaltendem Applaus der Zuhörer*innen belohnt.

Viele positive Rückmeldungen, auch aus Fachkreisen (darunter ein Mitglied der Leipziger Bach-Gesellschaft, befreundet mit dem derzeit führenden Bach-

Forscher Christoph Wolff, welches voll des Lobes war ob unserer hervorragenden Aufführung), haben uns sehr erfreut und darin bestärkt, dass es wichtig ist, Ziele wie solch große Konzerte vor Augen zu haben, die den Stellenwert guter Kirchenmusik, die allerdings nicht umsonst zu haben ist, unterstreicht. Zudem wird bei solchen gemeinsamen Erfahrungen immer wieder deutlich, wie sehr Musik verbindet, sowohl unter den Sänger*innen und Musizierenden als auch in der Botschaft, die sich dem hörenden Publikum mitteilt. Viele waren wirklich begeistert von den beiden Werken Bachs, die leider nicht so häufig aufgeführt werden wie sein berühmtes Weihnachtsoratorium, diesem aber auf jeden Fall ebenbürtig sind!

Ein ganz besonderer Dank gebührt noch einmal unserem „Haus- und Hof“-Organisten Daniel Tappe, der uns nicht nur als zuverlässiger und stets umsichtiger Continuospieler unterstützte, sondern außerdem noch mit einer solistischen Glanzleistung an der großen Späth-Orgel mit Bachs berühmtem berüchtigten (weil sehr heikel und schwer) Praeludium et Fuga in D-Dur brillierte.



Gospelchor Magnificats – Konzert am 23. September!



Gospelchor «Magnificats» beim Probenwochenende in Bestwig im Oktober 2022

Der Gospelchor «Magnificats» hat sein großes Konzert in diesem Jahr noch vor sich und übt schon lange fleißig dafür. Die Idee zum Motto des Konzertes „Schalom“ - Frieden entstand bereits vor mehr als einem Jahr, als der Krieg in der Ukraine ausbrach und wir sofort dachten, dass in dieser schlimmen Situation kein Titel besser passen würde. Aufgrund der damals immer noch unsicheren Lage wegen der Corona-Pandemie hatten wir den Konzerttermin dann doch besser auf dieses Jahr verschoben. So wird das Konzertprogramm eine Mischung beinhalten aus ruhigen, verinnerlichten Liedern wie z.B. „You raise me up“ oder auch Segenslieder wie 10.000 Reasons und ein „Irish Blessing“ von John Rutter, aber auch groovige Gospels wie „Jesus be a fence“ oder „Come let us sing“ dürfen nicht fehlen.

Als musikalische Mitstreiter konnten wir wieder das Duo Louisa Kimmel (Piano) und Wolfram Vossel (Drums) gewinnen. Es ist immer wieder eine große Freude, wie die Beiden uns anstecken mit ihrem Drive, ihrer Freude am gemeinsamen Musizieren.

Also bitte schon jetzt: Save the Date! Das GOSPELKONZERT findet am Samstag, 23. September 2023 um 19:30 Uhr in der Petrikirche statt!

Über den Beginn des Vorverkaufs und Angaben zu Preiskategorien wird dann zu gegebener Zeit in Petri-Pauli AKTUELL und in der Tagespresse informiert.

Kinderchor „Petrispatzen“



Die «Petrispatzen» (unser Kinderchor) hatten auch zwei schöne Auftritte in diesem ersten Halbjahr. Zum einen haben sie den Taferinnerungsgottesdienst mit speziell für den Anlass ausgesuchten Taufliedern musikalisch ausgestaltet und traten zum zweiten erstmalig beim Frühlingsingen der

Frauenhilfen im Ardeyhaus auf. Ihre unter Leitung und Begleitung von Bettina Casdorff und Annette Elisabeth Arnsmeier dargebotenen Lieder fanden großen Anklang und bekamen viel Applaus von den anwesenden Damen und Herren. Zur Belohnung durften sich die Kinder im Anschluss auch noch am köstlichen Kuchenbuffet bedienen und bekamen extra Süßigkeiten und Getränke bereitgestellt. Herzlichen Dank dafür dem gesamten Vorbereitungsteam!

Offenes Singen im Petrushaus

Termine für das OFFENE SINGEN donnerstags von 10:30 bis 11:30 Uhr im Petrushaus: 01. + 15. Juni - Danach ist Sommerpause.

Nach den Sommerferien geht es wieder los am 10. + 24. August / 07. + 21. September / 19. + 26. Oktober / 16. + 23. November

Hörzeiten – 30 Minuten Texte und Musik

Die beliebten HÖRZEITEN – 30 Minuten Musik & Texte zur Marktzeit – an jedem ersten Samstag im Monat um 11:00 Uhr in der Petrikirche finden wie folgt statt:

- Sa, 01.07. HÖRZEIT mit Popsongs
Lisa Keil (Gesang) & Manfred Keil (Gitarre)
Texte: Verena Ahrens
- Sa, 05.08. HÖRZEIT mit Blechbläsermusik des Soester Posaunenchores
Ltg.: Jens Fischer
Texte: Pfr. Dr. Christian Welck
- Sa, 02.09. HÖRZEIT mit der Steeldrum-Gruppe «Talking Steel»
Ltg.: Reimund Eberth
Texte: Pfr. Christian Casdorff
- Sa, 07.10. HÖRZEIT mit «Biblischen Liedern» op. 99 von Antonín Dvořák
Werner Speer (Bass) & Michael Vogelsänger (Klavier)
Texte: Pfrin. Leona Holler
- Sa, 04.11. HÖRZEIT zur Kirmes-Einstimmung mit dem «Kirmes-Duo»
Günter Bönner (Schlagzeug) & Stefan Madrzak (Orgel)
Texte: Pfr. Dr. Christian Welck

Seien Sie herzlich eingeladen zum Hören und Erleben von vielfältiger Kirchenmusik in unserer Gemeinde!

Ihre Kantorin Annette Elisabeth Arnsmeier

Die Hattroper-Musik-Combo



Einmal im Monat feiern die Hattroperinnen und Hattroper in der Gemeinschaftshalle sonntags früh um 9.30 Uhr Gottesdienst. Die Gottesdienste sind nicht nur deshalb über Hattrop hinaus beliebt, weil man beim Blick aus der Halle heraus mitten ins Naturschutzgebiet gucken und dort Störche oder Rehe entdecken kann, sondern auch, weil sich eine ganz besondere Musiktruppe zusammengefunden hat, die diese Gottesdienste überaus bereichert: Tine Wassermann, die gerne und gut Gitarre spielt, hatte sich spontan bereit erklärt, einige Gottesdienste zu begleiten, nachdem sie erfahren hatte, dass es sonst keine Musik in den Gottesdiensten gäbe. Sie brachte direkt ihren Mann Tobias am Cajon und ihren Sohn Hanno an der Rassel mit. Kurz darauf kam auch Stefan Marburger mit dem E-Piano dazu und da sich die vier so gut ergänzen und viel Freude miteinander haben, sind die Gottesdienste immer etwas Besonderes. Wer die vier einmal zusammen erleben möchte, ist herzlich eingeladen zu einem Familiengottesdienst am Sonntag, den 18. Juni, um 14.00 Uhr. In diesem Gottesdienst werden auch die Schulkinder des Kindergartens „Lerchennest“ verabschiedet.

Pfrin. Leona Holler

"Christus hat dem Tode die Macht genommen" –

Geschichte einer Skulptur

Wer seit Februar die Turmhalle der St. Paulikirche betreten hat, wird sie schon bemerkt haben: eine Bronzeskulptur mit Kreuz und Schlange, darunter in Großbuchstaben das Bibelwort "Christus hat dem Tode die Macht genommen" (2. Timotheus 1,10), durch Abstandsbolzen schwebend an der Nordwand der Turmhalle angebracht.

Die Skulptur wurde der Kirchengemeinde von der Familie des langjährigen Pauli-Pfarrers Wilhelm Thurmann als Schenkung angeboten. Weil auch die Kirchengemeinde der Auffassung war, dass diese Skulptur mit ihrer österlichen Botschaft sehr gut zur Paulikirche und insbesondere zum Kolumbarium passt, wurde sie - nach sorgfältiger Auswahl des Standortes, gründlicher Aufarbeitung durch die Kunsthandwerker Christof und Michael Winkelmann aus Günne und Genehmigung durch das Denkmalamt - an ihrem jetzigen Ort angebracht.



Die Skulptur entstand 1976 als Gemeinschaftsarbeit von Beate Pfannschmidt, Gisela Korpiun und Marie-Luise Thurmann-Phillips, der Witwe von Pastor Wilhelm Thurmann (bis 1966 Pfarrer der Ev.-luth. St. Pauli-Kirchengemeinde Soest). Der Anlass dieser Arbeit war ein sehr trauriger: die Tochter von Marie-Luise und Wilhelm Thurmann war als Studentin in jungen Jahren tödlich verunglückt. Die Skulptur stand lange als Hoffnungszeichen auf der Familiengrabstelle Thurmann auf dem Hauptfriedhof in Lippstadt, wo in den 70er Jahren erst die Tochter und später auch der Vater beigesetzt wurden.

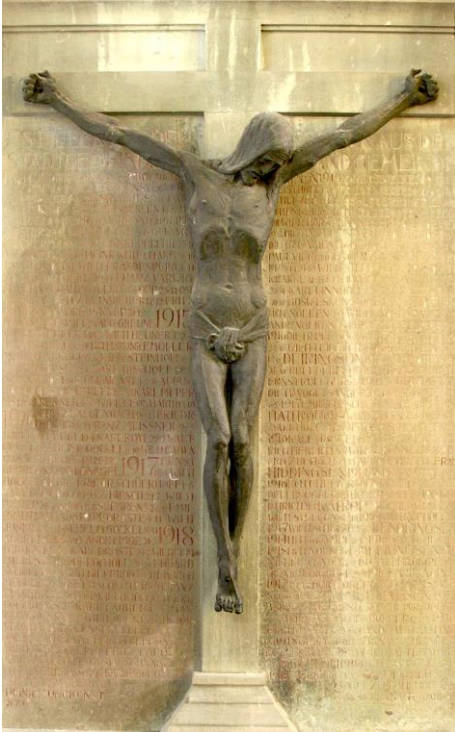
Marie-Luise Thurmann heiratete nach dem Tod ihres Mannes den ebenfalls verwitweten Superintendenten Werner Philipps aus Arnsberg und durfte mit ihm noch viele erfüllte Jahre des Alters in Lippstadt erleben. Trotz der Entfernung blieb Marie-Luise Thurmann zeitlebens „ihrer“ Paulikirche verbunden und stand regelmäßig in Kontakt mit Gemeindegliedern aus dem alten Paulibezirk. Sie nahm aus der Ferne regen Anteil am Geschick der Paulikirche: an der Einrichtung eines Kolumbariums 2009 ebenso wie an der umfangreichen Dachsanierung 2017/18, die sie mit einem namhaften Betrag förderte.

Als Marie-Luise Thurmann schließlich mit 96 Jahren in 2017 verstarb, wurde sie auf ihren Wunsch im Kolumbarium St. Paulikirche beigesetzt. Dort, wo sie selber jahrzehntelang Gottesdienste mit der Gemeinde gefeiert hat. Und wo die von ihr geschaffene Skulptur als Zeichen ihrer christlichen Zuversicht Besucher der Paulikirche an den Grund unserer christlichen Hoffnung erinnert:

"Christus hat dem Tode die Macht genommen".



Vor 100 Jahren in St. Petri errichtet: Denkmal für die Gefallenen des 1. Weltkriegs



Früher hieß der kleine Raum „Herrenchörchen“, weil von dort aus die höhergestellten Herrschaften den Gottesdienst in der Petri-Kirche mitfeierten. Jetzt ist es das „Kinderchörchen“. An niedrigen Tischen kann gemalt werden - und hinterher kommen die Blätter an eine von Wand zu Wand gespannte Wäscheleine: da sind farbige Blätter von der Schönheit unserer Welt zu sehen, aber auch Bitt-Bilder gegen den Krieg in der Ukraine. Das passt zu dem Denkmal, das eine ganze Wand des Seitenraums einnimmt: eine große Bronzefigur des gekreuzigten Christus - und darunter in Stein gehauen die 170 Namen der aus der Gemeinde stammenden gefallenen

Soldaten des 1. Weltkriegs. Die Arme wirken wie zum Segen über sie ausgebreitet. Nichts Heroisches ist an dieser Figur. Kein falscher Ton der Heldenverehrung steht obendrüber. Eine solche Inschrift gab es einmal. Gut, dass sie verschwand. Im Februar 1923 wurde das Denkmal als „Kriegerehrenmal“ eingeweiht. Der Soester Anzeiger druckte die ganze Predigt von Pfarrer Seidenstücker ab. Fünf Jahre nach Ende des Krieges schlug er einen Ton „der geballten Faust“ an - gegen die Franzosen und für ein Wiedererstarken der deutschen Nation. Die schlichte Christusfigur steht dazu in klarem Kontrast. Sie ist das Werk eines Verwandten des Predigers: Friedrich Seidenstücker hatte mit 36 Jahren nach dem Kriegsende 1918 noch ein Bildhauerstudium begonnen - und just 1923 beendet (vielleicht ist es seine Abschlussarbeit). Neun Jahre später

wird er die Bildhauerei wegen Erfolglosigkeit aufgeben. Von der Qualität dieses Werks freilich bin ich überzeugt. Erfolgreicher war er in seinem anderen Beruf: in Berlin machte er sich als Tier- und Porträt-Fotograf einen Namen. Heute noch berühmt ist er für seine Serien von Alltagsszenen auf den Straßen der Großstadt. Wie Heinrich Zille mit dem Stift, so hielt Friedrich Seidenstücker Lebensfreude und Lebenslast der kleinen Leute mit der Kamera fest. Gerade auch im vom 2. Weltkrieg zerstörten Nachkriegsberlin machte er berührende Bilder. Kinder, die in Trümmern spielen: gerade diese Fotos vergesse ich nicht...

Pfr. Christian Casdorff

Jubelkonfirmation: Festgottesdienst am 17. September!

Alle diejenigen, die 1973, 1963, 1953 konfirmiert wurden, sind herzlich eingeladen, sich an diesem Tag „frisch“ einsegnen zu lassen: „Gold-, Diamant- und Gnaden-Konfirmation“! Natürlich: eingeladen ist auch, wer „Kronjuwelen“- oder gar „Eichen“-Jubiläum (75 oder 80 Jahre!) feiern kann. - Ich habe es sogar einmal erlebt, eine „Marmor“-Urkunde überreichen zu dürfen: eine 104-jährige Dame erinnerte sich an ihre Konfirmation 90 Jahre zuvor!

In einem Monat etwa wird die Post an alle Jubilarinnen und Jubilare gehen, deren Adressen unsere Sekretärin Anne Wagner nach Durchsicht der Kirchenbücher und kundiger Internetrecherche herausfinden kann.

Wenn Sie nicht in unserer Kirchengemeinde konfirmiert wurden - und doch mit Ihrer runden Konfirmations-Jahreszahl gern am 17. September dabei wären: herzlich gern, einfach bei Frau Wagner melden: 02921 13000.

Nach dem Gottesdienst um 10 Uhr gibt es einen Empfang und ein gemeinsames Mittagessen im Petrus-Haus. Dann kann wer will einen kleinen Gang zur Paulikirche mitmachen, ein paar Orgelklänge, ein paar getauschte Erinnerungen. Zum Schluss Kaffee & Kuchen wieder im Petrushaus - mit einem kleinen literarisch-musikalischen Programm.

Pfr. Christian Casdorff

Rückblick...was war los in Petri-Pauli?

Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen kleinen Ein- und Überblick, welche schönen und größeren Ereignisse in der Gemeinde in den vergangenen Monaten stattgefunden haben.

Konfirmation 2023

Im April und Mai dieses Jahres wurden an drei Sonntagen zahlreiche junge Christinnen und Christen in unserer St. Petrikirche konfirmiert. Wir hoffen, dass es für alle Konfirmanden ein besonderes Fest war und dass sie gerne an ihre Konfirmandenzeit in der Petri-Pauli-Gemeinde zurückdenken!

23. April: Stadtbezirk (Pfrin. Holler)



Jonas Berge, Lilli Cappel, Silas Drechsler Rodrigues, Fiona Giese, Emma Luise Heiner, Melina Hesse, Mirja Katharina Hinrichs, Lilly Holler, Finja Leah Kampelmann, Emma Lampert, Sanja Müller, Justus Wolfgang Rehbein, Liara Steig, Marleen Marie Tworek, Leonard Weitkamp, Melina Würfel

30. April: Südbezirk (Pfr. Casdorff)



Tyron Blume, Moritz Bürger, Lian Raphael Ceranna, Jasper Johan Dellbrügger, Till Otto Dellbrügger, Inja Diemel, Marieke Furth, Simon Gallenkamp, Inga Grewe, Maresa Annika Horn, Fritz Husemeyer, Fabian Kayser, Paul Köster, Elias Mey, Mia Charlotte Selka, Florens von Bockum-Dolffs

07. Mai: Westbezirk (Pfr. Dr. Welck)



Gesa Blesken, Joana Bobb, Lara Bockholt, Jannis Dettmar, Alexander Flekler, Anastasia Gazke, Amy Hennl, Nahla Lapas, Aliah Neumann, Leonard Peters, Edwin Rach, Paul Risken, Sofie Rolsing, Maya Roy, Paul Niklas Scherer, Clemens Schulze, Patris Soltani, Carlo Steiner, Justin Sturhahn, Niklas Tappesser, Thia Weidenbach, Amelie Wertz

Christi Himmelfahrt – Radtour mit Gottesdienst unterwegs



Pünktlich um 11.00 Uhr starteten wir am Schiefen Turm zur ersten Petri-Pauli-Reformierten Radtour am Himmelfahrtstag!

Bei herrlichem Sonnenschein ging es mit dem Rad durch die Soester Altstadt, vorbei an St. Petri und entlang des Soestbachs Richtung Hattrop. Bald lag die Stadt hinter uns, und es ging unter freiem Himmel durch die Börde nach Hattrop, dem ländlichen Teil des Stadtbezirks (Katrop und Meckingsen wurden aus Zeitgründen nicht angefahren). Über Paradiese und Ampen (Westbezirk) ging es hinauf nach Meiningsen und von dort über den Damm („Rennefeld“) in den Südbezirk nach Deiringsen, wo die Gruppe wie geplant um 12.15 Uhr an der Friedhofskapelle eintraf.



An dieser Station schlossen sich weitere Radfahrer an, aber auch Gottesdienstbesucher hatten sich zur Andacht eingefunden. Nach der Himmelfahrtsandacht ging es zügig weiter Richtung Ruploh und vor Ruploh die Haar hinab durch die Felder zurück nach Soest.



Es dauerte nicht mehr lange, und die Fahrradgruppe erreichte das Ardeyhaus, wo bereits Brühwürstchen, Kartoffelsalat und Kaltgetränke auf die hungrige Schar warteten. Nach dem Imbiss und angeregten Gesprächen an den Tischen waren sich die Teilnehmer einig: es war ein tolles Gemeinschaftserlebnis! In der Hoffnung, 2024 bei der nächsten Himmelfahrtsradtour wieder ein solches Glück mit Wetter (und der eigenen Kondition!) zu haben, verabschiedeten wir uns voneinander und fuhren zufrieden nach Hause.

Pfr. Dr. Christian Welck

Impressum:

Herausgeber: Ev. St. Petri-Pauli Kirchengemeinde Soest, Petrikirchhof 10, 59494 Soest

Redaktion: Anne Wagner, mail: wagner@petri-pauli.de

Verantwortlich für die Inhalte ist das Presbyterium der Ev. St. Petri-Pauli Kirchengemeinde, Vorsitzender Pfr. Christian Casdorff

Homepage: www.petri-pauli.de

Druck: Druckerei Althoff, Gebrüder-Ernst-Weg 6, 59494 Soest

Der Gemeindebrief erscheint halbjährlich und wird an alle Gemeindeglieder verteilt.

Petri-Pauli-Frauenkreise treffen sich zum Frühlingsingen



Auf Einladung der Frauenhilfe Ardeyhaus trafen sich am 24. Mai die Frauengruppen der St. Petri-Pauli-Kirchengemeinde zum traditionellen Frühlingsingen im Ardeyhaus. Nach der Andacht von Pfr. Dr. Welck und dem ersten gemeinsamen Lied lud die FH-Vorsitzende, Elke Reimer, zu Kaffee und leckeren selbstgebackenen Torten ein. Danach zogen die Petrispatzen, Kinderchor der Petri-Pauli-Kirchengemeinde unter der Leitung von Annette Elisabeth Arnsmeier und Bettina Casdorff, die Frauen in ihren Bann. Bei dem Lied „Ich lieb den Frühling“ (I like the Flowers) konnten alle mitsingen und wollten gar nicht aufhören.

Wie wunderbar Vogelstimmen mit einer Flöte klingen, ließ Waltraud Schmidt hören. Zwei Sketche rundeten den Nachmittag ab, wobei das gemeinsame Singen von Frühlingsliedern nicht zu kurz kam. FH-Leiterin Elke Reimer beschloss den fröhlichen Nachmittag mit Dank an die Helferinnen und Helfer (siehe Foto) und sprach die Hoffnung aus, dass auch 2024 ein gemeinsames Frühlingsingen der Frauengruppen stattfindet.

Text und Foto: Rita Bökenbrink

Sommer im Westen...

Gottesdienst unter freiem Himmel in Ampen am 18. Juni



Am letzten Sonntag vor den Ferien feiert das Gemeindedorf Ampen traditionell einen Gottesdienst für Groß und Klein, für Alt und Jung unter freiem Himmel. Treffpunkt bei hoffentlich herrlichstem Sommerwetter ist um 11:30 Uhr der alte Dorfteich "Vierspann".

Gestaltet wird der Gottesdienst von und mit den Kindern des Familienzentrums „Kleeblatt“ und Pfarrer Dr. Christian Welck zum Thema "Freundschaft".

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst trotzdem statt, dann aber in den Räumlichkeiten des Familienzentrums Kleeblatt in Ampen, Am Hellweg 21.

Pfr. Dr. Christian Welck

Ardeyhaus: Grillfest am 4. August



Am letzten Freitag der Sommerferien – dieses Jahr also am 4. August – sind wieder alle aus Gemeinde und Nachbarschaft zum Grillfest am Ardeyhaus eingeladen!

Mit Leckereien vom Grill (auch vegetarisch) und kühlen Getränken lässt sich prima zusammen feiern, klönen, alte und neue Bekannte treffen oder ein Schwätzchen mit dem Pastor halten. Man erfährt Neuigkeiten aus der Gemeinde und kann bei der Gelegenheit das Ardeyhaus, den Treffpunkt im Westen, mit seinen Aktivitäten und Möglichkeiten kennenlernen. Kinder und Jugendliche finden auf dem weitläufigen Gelände Platz für Spiel und Spaß. Alle Speisen und Getränke sind kostenlos. Am Ausgang gibt jeder und jede, was möglich bzw. angemessen erscheint. - Bei schlechtem Wetter findet das Grillfest ebenfalls statt, dann allerdings *im* Ardeyhaus.

Pfr. Dr. Christian Welck

Dinner in Weiß

Längst ist das „Dinner in Weiß“ zu einer beliebten Institution in Soest geworden. Und so freut sich die Alde-Kerk-Stiftung, Sie wieder einladen zu dürfen, beherzt zu weißer Hose oder weißem Kleid zu greifen, das weiße Leinen aus dem Schrank zu holen, dazu Kerzenständer, Sektkübel, Teller und Gläser, die Thermodosen zu füllen mit gutem Essen und ihre Freundinnen und Freunde einzuladen zu einem weiteren „Dinner in Weiß“!

Dieses findet statt am Mittwoch, den 09. August, ab 18.30 Uhr auf dem Petrikirchhof. Tische und Stühle stehen wie immer bereit und als besonderes Highlight wird Pia Saatmann für die passende Musik zum Abend sorgen.



Eintrittskarten zum Preis von 7,00€ können Sie bestellen unter:

dinner-in-weiss@petri-pauli.de

Der Erlös ist zu 100% für die Arbeit der Stiftung bestimmt, die die Gemeindefarbeit der St. Petri-Pauli-Kirchengemeinde unterstützt, insbesondere die Kinder- und Jugendarbeit, die Kirchenmusik und die Erhaltung der alten Kirchen Petri und Pauli.

Neues aus der AG Nachhaltigkeit zum Thema „Winterkirche und Heizen“

Das Thema „Winterkirche und Heizen“ steht seit einiger Zeit im Zentrum der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit. Wurde für den Winter 2021/22 nach der Beratung in der AG Nachhaltigkeit im Presbyterium die Entscheidung getroffen, in den Wintermonaten Januar und Februar jeweils nur eine der beiden Pfarrkirchen für die Gemeindegottesdienste zu nutzen und nur dafür die jeweilige Kirche auf 15 Grad zu heizen, erfolgte für den Winter 2022/23 eine weitergehende Entscheidung, die Gemeindegottesdienste von Anfang Januar an bis Ende März in das Petrushaus zu verlegen und die beiden Pfarrkirchen für die Gemeindegottesdienste konsequent „stillzulegen“.

An Stelle des üblicherweise in der St. Paulikirche stattfindenden Wochenschlussgottesdienstes sollte es monatlich einen von den Konfis gestalteten Gottesdienst im Petrushaus geben. Die Petrikirche wurde auf eine Grundtemperatur von 8 Grad gesenkt und die Paulikirche wurde nur geheizt, wenn die Temperatur unter 5 Grad zu fallen drohte. Wesentlich für diese Entscheidung war, zu deutlicheren Wärmeenergieeinsparungen (und damit auch CO₂-Einsparungen) zu kommen, ohne dass die Orgeln und die Kunstwerke zu Schaden kämen.

Um die Auswirkungen dieser Entscheidungen auch zahlenmäßig abbilden zu können, erfolgte eine datenmäßige Erfassung der Kirchen im sog. Grünen Datenkonto, das in Zusammenarbeit verschiedener Landeskirchen und Bistümer entwickelt worden ist und das den kontinuierlichen Verbesserungsprozess zum ressourcenschonenden Wirtschaften unterstützen will.

Im Folgenden werden einige Diagramme präsentiert, die den Wärmeenergieverbrauch in der Petrikirche im Jahresvergleich 2018 - 2022, im Vergleich der Monate Dezember 2022 bis März 2023 und im Quartalsvergleich der Monate

Januar bis März 2022 und 2023 aufzeigen. Darin werden die enormen Einsparungen durch den Einbau einer neuen, effizienteren Heizung im Oktober/November 2020 deutlich. Die Erneuerung der Heizung hat zu einer Einsparung von zwei Dritteln im Vergleich zum Gasverbrauch in den Jahren 2018 bis 2020 geführt. Am Wärmeenergieverbrauch der Monate Dezember 2022 bis März 2023 ist ablesbar, dass die Entscheidung für die Winterkirche zu einer weiteren enormen Reduzierung des monatlichen Wärmeenergieverbrauchs geführt hat. Schließlich zeigt die konsequente Stilllegung der Petrikerche für die Gemeindegottesdienste in den Monaten Januar bis März 2023 gegenüber der Beschränkung nur auf nur einen Monat, wie es im Jahr 2022 der Fall war, dass der zuvor schon reduzierte Gasverbrauch noch einmal fast halbiert worden ist. Die Heizungserneuerung und die konsequente Stilllegung der Petrikerche für die Gemeindegottesdienste haben also zu einer deutlichen Wärmeenergieeinsparung und damit auch CO₂-Einsparung geführt.

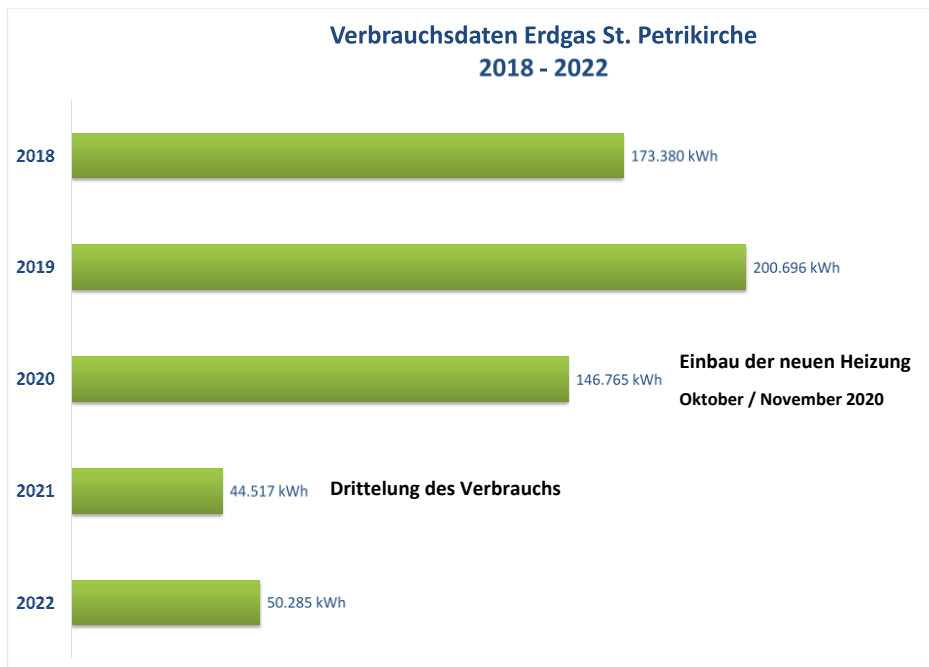
Ohne dass die Einsparungen zahlenmäßig schon belegt werden konnten, wurden bei einem ersten Rückblick auf die Winterkirche 2022/23 in der März Sitzung 2023 des Presbyteriums die positiven Eindrücke der Verlagerung der Gemeindegottesdienste in das Petrushaus hervorgehoben: die Intimität und die gelungene Gestaltung des Gottesdienstraumes mit dem Küchelhaus-Tisch und dem Risiken-Bild, die andere Form der musikalischen Gestaltung mit dem Stutz-Flügel und dem anderen Aufeinander-Hören beim Singen. Die Gestaltungsmöglichkeiten der „Gottesdienste für Klein und Groß“ im Petrushaus wurden darüber hinaus besonders positiv hervorgehoben.

In der AG Nachhaltigkeit wurden die Einsparungen und Eindrücke aus der Verlagerung der Gemeindegottesdienste aus den Pfarrkirchen in das Petrushaus intensiv nachbesprochen. Die AG hat sich deutlich dafür ausgesprochen, die Petrikerche erst zu heizen, wenn die Raumtemperatur auf unter 8 Grad fallen sollte, und diese bei einer Nutzung auf die Temperatur von 15 Grad zu begrenzen. Die Paulikerche wird nicht geheizt, bevor die Raumtemperatur unter 5 Grad abzusinken droht. Von Neujahr 2024 bis Palmarum 25. März 2024 sollen

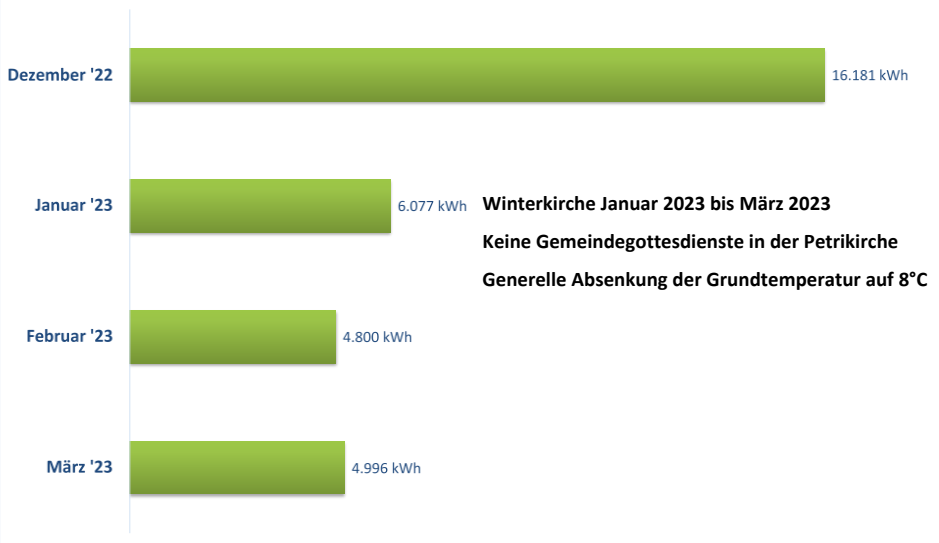
die Petrikirche und die Paulikirche konsequent für Gemeindegottesdienste stillgelegt werden und alle Gemeindegottesdienste im Petrushaus stattfinden. Wichtig ist der Zusammenhang zwischen Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Dazu werden ab dem Sommer sog. Datenlogger eingesetzt, um eine kontinuierliche, systematische, automatische Überwachung der Temperatur und Luftfeuchtigkeit zu gewährleisten. Mit Unterstützung der Datenlogger soll auch erprobt werden, ob die Temperatur der Heizung in der Petrikirche noch weiter gesenkt werden kann, ohne dass es zu problematischen Folgen für die Orgel und die Kunstwerke kommt.

In der Mai-Sitzung des Presbyteriums sind die Überlegungen der AG Nachhaltigkeit intensiv besprochen worden. Rechtzeitig vor dem Winter wird ein Beschluss gefasst werden, wie im Winter 2023/24 die Winterkirche umgesetzt werden soll.

Im Folgenden werden die o.g. Diagramme wiedergegeben:



Verbrauchsdaten Erdgas St. Petrikirche Dezember 2022 - März 2023



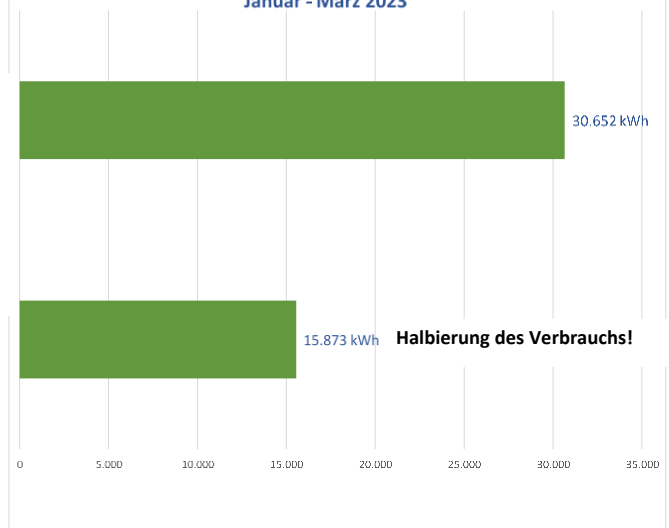
Verbrauchsdaten Erdgas St. Petrikirche Vergleich Januar - März 2022 Januar - März 2023

Januar 2022 – März 2022

- Keine Gemeindegottesdienste im Februar
- Absenkung der Grundtemperatur auf 8°C
- Nutzttemperatur bei Gottesdiensten 15°C

Januar 2023 – März 2023

- Keine Gemeindegottesdienste Januar – März
- Generelle Absenkung der Grundtemperatur auf 8°C



Dr. Hermann Buschmeyer

„Kirche träumen“

- Ökumenische Bibelwoche vom 20. - 26. August 2023

Auch in diesem Jahr treffen sich wieder evangelische und katholische Christen zu gemeinsamer Bibelarbeit und geistlichem Austausch. Eröffnet wird die Ökumenische Bibelwoche 2023 am 20. August in den Gemeindegottesdiensten, die das Thema „Kirche träumen – mit Texten aus der Apostelgeschichte“. Anschließend finden an verschiedenen Wochentagen Bibelnachmittage und -abende sowie auch ein Kinderbibeltag statt, jeweils vorbereitet und moderiert von Geistlichen beider Konfessionen. Dabei geht es z.B. um die Frage, was wesentlich ist für Kirche (und was nicht), wie man in der Kirche mit Unterschieden und Konflikten umgehen kann (und wie nicht), was ich mir als Gemeindeglied von der Kirche erwarte (und was nicht) - und wofür Kirche eigentlich da ist (und wofür nicht).

Die genauen Themen, Orte und Zeiten werden nach den Sommerferien (ab dem 4. August) in Kirchen und Gemeindehäusern, im Internet und in der Zeitung veröffentlicht.

Ökumenischer Gesprächskreis

Wer darüber hinaus sich regelmäßig mit Christen anderer Konfession über kirchliche Themen und Entwicklungen austauschen möchte, ist herzlich eingeladen zum Ökumenischen Gesprächskreis. Dieser besteht aktuell aus ca. 10 Personen und ist offen für weitere Mitglieder. Der Ökumenische Gesprächskreis trifft sich nach Vereinbarung im Ardeyhaus, Paradieser Weg 84. Näheres und auch den nächsten Termin erfahren Sie bei Pfr. i.R. Friedhelm Geissen, Tel. 3493797 und Pfr. Dr. Christian Welck, Tel. 60665.

Pfr. Dr. Christian Welck

Ich erzähl' dir eine Geschichte

Gott schaut eines Tages auf die Erde herunter und was er da sieht, gefällt ihm ganz und gar nicht. Völlig gelangweilt sehen die Menschen aus. Sie stehen morgens auf, machen ihre Arbeit und gehen abends wieder ins Bett. Früher, als Jesus noch bei ihnen war, da war das anders. Da war Bewegung in ihnen. Aber jetzt – ohne Jesus – sehen sie doch reichlich lustlos aus.

Gott überlegt. Und wenn Gott überlegt, dann braucht er frischen Wind um die Ohren. Deshalb hält er seinen Kopf in den Wind und hat eine Idee: Was ihm guttut, das wird auch den Menschen guttun: Die Menschen brauchen frischen Wind um die Ohren!



Aber nicht irgendeinen Wind. Nein, ein ganz besonderer Wind muss her. Einer, in dem auch ein bisschen von Gott selbst steckt. Für diesen Wind ist im Himmel der Heilige Geist zuständig. Gesagt – getan!

Während die Menschen also gelangweilt herumsitzen, hören sie plötzlich das Geräusch des Windes. Das kennst du sicher auch. Ein starker Wind rauscht heran. Es ist aber kein Wind, der ihnen Angst macht, sondern ein warmer Wind. Einer wie der, den du manchmal an schönen Sommertagen auf deiner Haut spüren kannst. Ein Wind, der dich glücklich macht und zum Tanzen einlädt. Diesen Wind spüren die Menschen am ganzen Körper.

Und soll ich dir etwas verraten?

Der Wind bläst die ganze Langeweile weg! Die Menschen springen auf und beginnen zu tanzen und einfach draufloszureden. Das Merkwürdige ist:

Sie sprechen in vielen verschiedenen Sprachen, können aber einander verstehen. Sie reden über Gott und die Welt. Das sind spannende Geschichten, die einer dem anderen weitererzählt. Von Langeweile keine Spur mehr!
Du ahnst es sicher: Das war nicht einfach nur Wind. Das war der Heilige Geist.
Spürst du ihn auch?

Die Geschichte von dem Wind des Heiligen Geistes erzählen sich die Menschen einmal im Jahr zu einem Fest, das nennt man Pfingsten. Jetzt wirst du sagen: „Pfingsten – das ist doch längst um, Frau Holler! Als ob du das nicht weißt!“ Stimmt. Weiß ich natürlich. Aber ich finde, es ist eine schöne Geschichte. Sie sagt mir, dass Gott nicht möchte, dass Menschen Langeweile haben. Erst recht nicht Kinder. Und schon gar nicht in den Ferien! Und nun sind doch bald Ferien. Herrlich lange Sommerferien. Da sollst du doch keine Langeweile haben. Deshalb wünsche ich dir richtig viele Heiliger-Geist-Gute-Ideen.

Sollen wir gemeinsam schon mal anfangen, sie zu sammeln?

Hier sind meine Vorschläge:

Eine Stadt aus Kartons bauen / Ein Bild malen und dir dazu eine Geschichte ausdenken / Eine Schatzsuche mit deiner Familie machen / Dir ein Lied ausdenken / Papierflieger basteln / Plätzchen backen

Und du? Was für Vorschläge hast du?

- _____
- _____

Gott hat uns die Erde geschenkt!

- Hast du Lust, sie zu entdecken?

(aus: *Die Schöpfung: Die Mitmachbox*)

1. Das Licht!

Du brauchst:

Schwarzes Papier – Schere – Fotopapier – Lampe

Schneide aus dem schwarzen Papier Figuren aus (z.B. Mond und Sterne), verdunkle das Zimmer und lege das Papier auf das Fotopapier. Jetzt stellst du das Licht so, dass es genau auf das Fotopapier scheint. Warte mehrere Minuten und nimm dann das Papier weg.

2. Das Wasser!

Du brauchst:

Luftballon - Wollpulli oder Synthetikstoff - Wasserhahn

Blase den Ballon auf und reibe ihn an dem Stoff. Drehe den Wasserhahn auf und halte den Ballon an den Wasserstrahl, ohne ihn dabei zu berühren. Verbiegt sich der Strahl?

3. Die Erde!

Du brauchst:

Verschiedene Materialien, die du in der Natur findest (Eicheln, Stöcke, Kastanien, Blätter, Steine, Tannenzapfen, Hagebutten)



Lege alles, was du gefunden hast, zu einem Mandala. Fang in der Mitte an und bilde ein Muster nach außen. Zur Erinnerung kannst du ein Foto machen.

Neues aus der Jugendkirche...

Liebe Gemeindeglieder Petri-Pauli,

wir, das sind Nathalie David und Sascha Herchenröder, haben unseren Dienst als Jugendreferent:in in der Jugendkirche Soest am 01.03.2023 offiziell aufgenommen. Wir freuen uns auf die neuen Bekanntschaften und Gespräche, die uns in Ihrer Gemeinde erwarten und wir schauen voller Tatendrang und Zuversicht in eine gemeinsame Zukunft der Jugendarbeit. Hier ein kleiner Überblick zu uns:

Nathalie David: Ich bin 24 Jahre alt und wohne derzeit noch in Bochum. Aufgewachsen bin ich in Hamm, dort habe ich auch meinen Zugang zur evangelischen Jugendarbeit gefunden. Nach meinem Abitur machte ich einen Freiwilligendienst in Sarajevo, Bosnien und Herzegowina. Dort habe ich in einem Jugendzentrum gearbeitet. Während meines Studiums der Gemeindepädagogik und Diakonie habe ich mit einem kleinen Stundensatz in der Offenen Tür einer Gemeinde gearbeitet. In meiner Freizeit spiele ich Musical und engagiere mich auch sonst im Kulturbereich.

Sascha Herchenröder: Ich bin 33 Jahre alt und wohne kurz hinter der Kreisgrenze, in Unna-Hemmerde. Dort entstammen auch meine beruflichen Wurzeln, aus der Jugendarbeit meiner Gemeinde. Nach der Konfirmation war ich lange Jahre ehrenamtlicher Mitarbeiter und begleitete Freizeiten, Aktionen oder wöchentliche Gruppen. Später absolvierte ich mein Freiwilliges-Diakonisches-Jahr dort und begleitete unsere Jugendreferentin.



Heute wirke ich in der Gemeinde als Presbyter. Beruflich bin ich gelernter Erzieher, studierte kurz nach der Ausbildung Sozialpädagogik und war bisher in stationären Jugendhilfesettings tätig. Privat engagiere ich mich in verschiedenen Vereinen und begeistere mich für Musik und Kultur.

Und was machen wir? Das ist gerade schwer zu fassen. Wir warten aktuell noch auf die Fertigstellung der neuen Jugendkirche mitten im Herzen Soests. Wie man von außen durch die großen Fenster sehen kann: Es wird fleißig gearbeitet, aber es ist noch eine Baustelle. Wir sind jedoch für den Sommer 2023 zuversichtlich und planen den Einzug in die Puppenstraße. Dort werden sich unsere Aufgaben noch einmal neu definieren und das Profil wird sich schärfen. Bis zum Einzug werden wir uns mit verschiedenen Aktionen im Jugendbereich bekanntmachen und hoffen, erste Anschlüsse zu finden. Darüber hinaus nutzen wir die Zeit zum Überlegen und planen, wie wir als Jugendkirche auch ein Mehrwert für die umliegenden Gemeinden sein können. So sind aktuell Tagesaktionen mit Konfirmand:innen vorstellbar, die mit einem dort erarbeiteten Jugendgottesdienst enden. Auch die Übernahme eines Themenschwerpunkts der Konfi-Zeit wäre eine Möglichkeit. Hier befinden wir uns in der Planung und versuchen individuell mit jeder Gemeinde einen guten Nenner zu finden.

Nach der Fertigstellung soll die neue Jugendkirche ein Ort der Begegnung sein, ein Treffpunkt und ein Raum für christliche Erfahrungen. Unsere Aufgabe wird es dann sein, dies zu ermöglichen und Jugendlichen dabei zu helfen, daraus ihre ganz eigene Jugendkirche entstehen zu lassen. Zentral und doch für alle. Auch wenn wir dem Anspruch vielleicht nicht immer gerecht werden können, wollen wir doch gerne viel von dieser zentralen Jugendkirche nach außen und in die Gemeinden tragen. Mit Aktionen, Workshops, Projekten wollen wir uns dort vor Ort einbringen und Synergieeffekte nutzen.

Abschließende Worte? Wir kommen langsam an, sind motiviert, haben Ziele und freuen uns einfach nur, Sie und Euch kennen zu lernen.

Nathalie David und Sascha Herchenröder

Unsere Angebote für Kinder und Jugendliche in Petri-Pauli - Rückblick und Ausblick -

Gottesdienst für KLEIN & Groß

Am 29. Januar fand der erste Gottesdienst „für KLEIN & Groß“ statt. Da durch die Winterkirche nur das Gemeindehaus zur Verfügung stand, wurde es reichlich eng im Petrusaal. Nach einigem Zusammenrücken und Anbau weiterer Stuhlreihen konnte ein fröhlicher Gottesdienst gefeiert werden. Die Jahreslosung „Du siehst mich“ stand dabei im Mittelpunkt. Die Geschichte von Hagar, Sara und Abraham wurde gemeinsam mit Stabpuppen erzählt, die von Hand zu Hand durch die Reihen wanderten. Die Petrispatzen waren auch mit dabei und nahmen die Gemeinde mit ins Land „der Blaukarierten“. Zum Glück sind wir aber nicht alle blaukariert, sondern alle ziemlich unterschiedlich und das ist auch gut so. So sieht uns Gott in unserer Unterschiedlichkeit an und freut sich über jede*n von uns. Im Anschluss blieben alle noch ein wenig bei Glückskekzen und einem Imbiss im Petrushaus zusammen, gut bewirtet von Jugendlichen aus dem aktuellen Teamerkurs, die in der Küche aktiv waren.

Die nächsten Gottesdienste für KLEIN & Groß finden am Sonntag, 13. August und Sonntag, 17. Dezember um 11 Uhr in der Petrikirche statt. An diesen Tagen entfällt der Gottesdienst um 10 Uhr.



Stabpuppen unterwegs

Kinder & Co.

Seit "Corona" hat sich der Ablauf bei Kinder & Co. etwas verändert und soll auch erstmal weiter so sein: Früher gab es während des Gottesdienstes eine Erwachsenen- und eine Kinderrunde. Jetzt bleiben wir immer alle zusammen im Gottesdienstraum. Kinder und ihre Lieblingserwachsenen (Mama, Papa, Oma, Onkel, Patentante,) feiern alle zusammen. Wir singen und bewegen uns zu den Liedern & Gebeten, meistens gibt es auch eine kleine Bastelei für alle zusammen. Es ist schön, so zusammen Gottesdienst zu feiern und die gemeinsame freie Zeit am Sonntag zu genießen! So haben wir zum Sonntag „Kantate“ ein kleines Wunsch-Konzert veranstaltet und waren in der Passions- und Osterzeit mit schwarzen Kratzkarten kreativ, sodass viele bunte Oster-Bilder entstehen konnten.

Das Vorbereitungsteam lädt ein zum Mitplanen, Gestalten und Geburtstagskerzen-Basteln. Vielleicht findet sich auch noch jemand Engagiertes, der uns ab und an zum Ende von Kinder & Co. gegen 12.15 Uhr mit einem einfachen Mittagessen erfreuen würde? Die vollausgestattete Küche im Ardeyhaus stünde dafür bereit. Anfallende Kosten für Lebensmittel werden erstattet.

Weitere Infos, Vorbereitungsstermine & Aufnahme in den E-Mail-„Terminerinnerungs“-Verteiler bei Jugendreferentin Verena Ahrens



Termine im 2. Halbjahr 2023:

jeweils um 11.30 Uhr im Ardeyhaus (wenn nicht anders angegeben)

18.6. (Open Air am Vierspann in Ampen) -
20.8. - 03.09. - 17.09. - 01.10. (Erntedank
zusammen mit dem Paradies-Kindergarten) -
29.10. - 5.11. - 19.11. - 03.12.

Kinderkirche

Einmal im Monat laden wir Kinder ab 5 Jahren zur Kinderkirche ins Petrushaus ein. Wer sich schon traut, kommt alleine ohne Mama und Papa. (Manche Eltern gehen dann in der Zeit von 10.30-12.00 Uhr in der Stadt einen Kaffee trinken :-)

Es gibt immer eine biblische Geschichte oder einen Psalm, der kreativ umgesetzt wird. Im Februar 2023 haben wir Karneval gefeiert zusammen mit einigen Prinzessinnen, Feen, Hexen, einem Tiger, Einhörnern, Zauberern und Superheld*innen. In Bezug auf das jüdische Purim-Fest, das auch um die Karnevals-Zeit herum gefeiert wird, gab es die Geschichte von der mutigen Königin Esther zu hören. Mit selbstgebastelten Rasseln wurde immer beim Namen von „Haman“ ganz schön Krach gemacht. Den Abschluss bildete ein toller Konfetti-Segen gemeinsam mit den Eltern beim Abholen.

Im März ging es dann auf eine Reise nach Taiwan (natürlich nur in Gedanken). Dabei sind tolle Glühwürmchen-Gläser entstanden, die sogar wirklich im Dunkeln leuchten können. Gar nicht so einfach zu basteln, aber mit Hilfe unserer tollen Teamer haben das alle super hingekriegt.



Teamerkurs

Auch in 2022/23 hat es wieder einen Teamerkurs gegeben. Elf Jugendliche haben sich dazu zwischen den Sommerferien 2022 und den Osterferien 2023 wöchentlich mit Verena Ahrens getroffen. Neben Spaß und gemeinsamen Aktionen gab es einiges Neues zu lernen: Da wurde zum Beispiel

- überlegt, was anders ist, wenn man nun ein Teamer ist und kein Konfi mehr (Reflektion der eigenen Rolle als ehrenamtlich Mitarbeitende)
 - gemeinsam ohne zu sprechen ein rohes Ei so verpackt, dass es einen Sturz von der Empore in der Kirche übersteht (Gruppenpädagogik)
 - über die eigene Kindheit nachgedacht und was Kinder heute gerne spielen (Entwicklungs-/Spielpädagogik)
 - biblische Geschichten gemeinsam erzählt und gestaltet (Religionspädagogik)
 - eine Mitarbeiterin vom Kreis eingeladen, die über Suchtmittel aufgeklärt hat (Sensibilisierung für den Kinder- und Jugendschutz)
- und Vieles mehr.

Natürlich gehörte es auch dazu sich selber als Teamer auszuprobieren, zum Beispiel beim Martinsumzug oder bei den Kinder-Bibel-Tagen.



Teamerkurs bei den Kinder-Bibel-Tagen

Lieblingsteamer gesucht!!



Möchtest du auch ein Lieblingsteamer werden? Dann melde dich zum neuen Teamerkurs an! Nach den Sommerferien geht es los. Alle Infos bei Verena Ahrens ahrens@petri-pauli.de Tel. 3 82 80 72

**School's
Out!**

"Schools Out" - heißt es diesmal am Mittwoch 21. Juni von 15 - 16.30 Uhr bei der Kinderkirche, wenn die Sommerferien beginnen. Es erwartet Euch ein buntes Programm (bei gutem Wetter) auf dem Innenhof am Petrushaus mit kleinen Leckereien, etwas zum Basteln, einer biblischen Geschichte und einem (Reise-)Segen für die Ferien.

Weitere Termine der Kinderkirche im 2. Halbjahr 2023:

jeweils von 10.30 – 12.00 Uhr Petrushaus (falls nicht anders angegeben)
Samstag 26.08. - 09.09. - 21.10. - 25.11.

Kinder-Bibel-Tage

Mit über 35 Kindern und 13 Teamern wurden im März die Kinder-Bibel-Tage gefeiert. Der Petrisaal verwandelte sich in eine Eisdiele und ihr Besitzer „Giovanni“ hatte einige Geschichten auf Lager, die die Jugendlichen vom Teamerkurs kreativ für die Kinder umsetzten. Am Sonntag zum Abschluss-Gottesdienst wurde es wieder voll im Petrushaus. Die Türen zum Foyer wurden geöffnet und so ein großer Winter-Kirchen-Gottesdienstraum für alle geschaffen.

Dann hieß es nicht nur zuschauen, sondern mitmachen. Die Kinder hatten am Samstag Brote fürs gemeinsame Feiern gebacken und verteilten Stücke davon an die Gemeinde. So konnten am festlich gedeckten Tisch mit extra-gestalteter Tischdecke Klein & Groß miteinander teilen und feiern.



Save the date...

10.11. 19 Uhr Teamer-Treffen zur Kirmes
17.11. 17 Uhr St. Martin an der Petrikerche

Tauffest am 30. September

Zum bereits dritten Mal planen wir ein großes Tauffest in und rund um die Petrikirche! An diesem Tag wollen wir viele Kinder (und auch Erwachsene!) durch die Taufe in der Gemeinde willkommen heißen! Im Anschluss an die Taufen, die von unserem gesamten Pfarr-Team an unterschiedlichen Stellen durchgeführt wird, können Sie mit Ihren Familien und Gästen im Petrushaus zum gemeinsamen Kaffeetrinken zusammenkommen und noch ein bisschen verweilen. Wenn Sie (oder Ihr Kind) Lust haben, in einem außergewöhnlichen Rahmen gemeinsam mit anderen Familien Taufe zu feiern, melden Sie sich gerne im Gemeindebüro (Tel. 13000) oder direkt bei Ihrer Pfarrerin oder Ihrem Pfarrer.



Ehe-Jubiläum?

Wenn Sie auf Ihre Silber- Gold-, Diamant-Hochzeit zugehen (oder noch höher gemeinsam gestiegen sind): Bitte melden Sie sich bei Ihrer Pastorin, Ihrem Pastor - oder rufen Sie im Gemeindebüro an, wenn Sie den Wunsch nach einem besonderen Segen haben! Wir haben keine Gemeindegeliste solcher Jubiläums-Daten. Ob Sie einen solchen Segen dann bei sich zuhause oder in einem „Extragottesdienst“ in der (Trau-)Kirche empfangen wollen: das kann einfach verabredet werden.

Sommersammlung der Diakonie

Liebe Leserin, lieber Leser,
„Mut zur Hoffnung“ lautet das Motto der diesjährigen Diakoniesammlung. Braucht es Mut zur Hoffnung? Oder ist es umgekehrt? Wer hofft, dass etwas gut oder besser werden kann, zieht daraus Mut und Kraft. Wer hofft, blickt mit Zuversicht auf das Morgen.

Angesichts von Kriegsbildern, Naturkatastrophen, Klimawandelfolgen oder persönlichen Schicksalsschlägen fällt es Menschen schwer, hoffnungsvoll nach vorne zu schauen. Und noch schwerer ist es, von der eigenen Hoffnung zu sprechen und die eigene Zuversicht öffentlich zu bekennen. Zu schnell wird man dann als naiv oder utopistisch ausgelacht.

Es braucht Mut zur Hoffnung. Das hat Paulus schon der Gemeinde in Rom ins Gewissen geschrieben: *Durch die Aussagen der Bibel werden wir ermutigt bis sich unsere Hoffnung erfüllt* (Römer 15,4). Die Botschaft der Bibel, dass Gott bei uns Menschen ist, dass uns nichts trennen kann von seiner Liebe, macht uns Mut zur Hoffnung.

Darin wurzelt auch das Engagement der Diakonie. Wir stehen Menschen in Krankheit, Not, Einsamkeit und Unrecht zur Seite. Wir wollen ihnen durch Gottes Botschaft und tatkräftige Hilfe wieder Mut zur Hoffnung machen. Damit sie sich trauen, zuversichtlich nach vorne zu schauen.

Dabei können auch Sie mithelfen. Mit Ihrer Spende bei der Diakoniesammlung unterstützen Sie die Arbeit der Diakonie und machen Mut zur Hoffnung. Dafür danke ich Ihnen.



Mit herzlichen Grüßen

Pfarrer Christian Heine-Göttelmann

Vorstand des Diakonischen Werkes Rheinland-Westfalen-Lippe e.V. – Diakonie RWL

Möchten Sie helfen? Dann schicken Sie Ihre Spende an:

Diakonisches Werk Rheinland-Westfalen-Lippe e.V. - Diakonie RWL
Verwendungszweck: Sommersammlung 2023

IBAN DE79 3506 0190 1014 1550 20
BIC GENODED1DKD

Kunst und Literatur

Bei allen diesen Veranstaltungen gilt:
Der Eintritt ist frei, ein Kollektorkorb steht am Ausgang bereit.

Ein Sommerabend im Siegmund-Schultze-Haus am Freitag, 30. Juni, um 19 Uhr:

Gemeinsames Liedersingen, Walzerklänge von Leo Fall

- und Geschichten von Leo Slezak

Mit Christian Casdorff (Erzähler und am Klavier)



Eine kleine Tradition soll nach der Corona-Pause wieder aufleben: in den großen Ferien ein musikalisch-literarischer Sommerabend im Siegmund-Schultze-Haus! Ein wesentlicher Bestandteil des Abends wieder: Ich verteile Liederbücher und begleite am Klavier das gemeinsame Singen der in den Saal gerufenen Wünsche. Zwischendurch erklingen Walzerklänge des großen jüdischen Komponisten Leo Fall. Er wurde vor 150 Jahren geboren - genau wie der einst berühmte Operntenor, Schauspieler und Humorist Leo Slezak. Von ihm werden ein paar Sänger-Erinnerungen eingestreut - und eine Sommerurlaubs-Geschichte.

Orgelkonzert in St. Pauli mit Michał Markuszewski aus Warschau

Am Montag, den 7. August, beginnt um 19 Uhr in der Pauli-Kirche ein Konzert mit Michał Markuszewski, der seit 2012 Orgel-Improvisation an der Musikhochschule in Warschau lehrt. Er ist ein international gefragter Virtuose - und hat sich doch schon ein paar Mal von mir in unsere „kleine“ Pauli-Kirche einladen lassen. Ganz einfach, weil er die romantische Walcker-Orgel dort liebt. Er wird ein paar Stücke aus seinem Repertoire spielen, die er für dieses Instrument besonders passend findet. Hauptsächlich aber wird er durch freie Improvisation den Klangreichtum dieser „Königin“ hörbar machen. Diese spontan entstehende Musik wird er als Reaktion auf einige Gedichte gestalten: Am Rednerpult unten werden Verse der wohl wichtigsten polnischen Poetin vorgelesen: *Wisława Szymborska*; sie wurde im Sommer vor 100 Jahren geboren und bekam 1996 den Literatur-Nobelpreis. Und dann werden die zarten und frechen Worte von oben übersetzt in entsprechende Harmonien... Musik, die es unwiederholbar nur an diesem Abend geben wird.



Zwei weitere Termine noch in diesem Jahr in der Reihe „Sonntagsmusik im Ardeyhaus“ - beide mit einer Sängerin:

Sonntag, 20. August, 17 Uhr „Leben ohne Liebe kannst du nicht“

Zu ihren 125. Geburtstagen: Songs von George Gershwin und Mischa Spoliansky, Erinnerungen von Lally Horstmann

Mit *Griseldis Klein* (Gesang) & *Bettina Casdorff* (Klavier)



Griseldis Klein

Aus Hamburg wird Griseldis Klein anreisen, um natürlich u.a. das berühmte „Summertime“ aus der Gershwins Oper „Porgy and Bess“ zu singen. Was für eine ungeheure soziale Energie in Amerika bei der Uraufführung dieses Werkes freigesetzt wurde! Neben anderen Evergreens (wie „The man I love“), die Gershwin mit seinem dichtenden Bruder Ira

hervorzauberte, erklingen auch Schlager von Mischa Spoliansky. Der konnte, wie die Gershwins zu einer jüdischen Familie gehörend, 1933 aus Nazi-Deutschland nach London emigrieren und dort als Filmkomponist Wurzeln schlagen. „Leben ohne Liebe kannst du nicht“ ist eine seiner bekanntesten „Nummern“. Aber Griseldis Klein singt etwa auch das weit ausschwingende „Heute Nacht oder nie“.

Ihre Partnerin am Flügel ist schon seit vielen Jahren und auch an diesem Nachmittag meine Frau: Bettina Casdorff. - Zwischen den Liedern lese ich aus dem Erinnerungsbuch von Lally Horstmann vor, das sie über ihr Überleben als Halbjüdin in den Jahren 1943-46 in und um Berlin herausgegeben hat. Sie, die für Rilke



George Gershwin

eine Muse war und von Edvard Munch gemalt wurde, überstand Hitler-Diktatur und Krieg - war dann aber der Gewalt der russischen Besatzer ausgeliefert, die



Lally Horstmann

ihren Mann das Leben kosten sollte. Das Buch „Kein Grund für Tränen“ (in England war es nahezu ein Bestseller) hat mir vor Jahren eine Enkelin von Lally Horstmann geschenkt. Seitdem warte ich auf eine Gelegenheit, daraus vorzulesen...

Sonntag, 22. Oktober, 17 Uhr

„In meinem Innern lebt des Zaubervogels Lied“

**Zu den 200. Geburtstagen des Komponisten
Theodor Kirchner und der Dichterin Maria
Clementine François**

*Mit Nadja Dust (Gesang), Bettina & Christian Casdorff
(Klavier/Texte)*



Theodor Kirchner

Theodor Kirchner schrieb hunderte Klavierstücke und einige Hefte mit Liedern - keine Sinfonie, keine Oper. In kleinen Stücken war er groß. Seine Freunde, allen voran Johannes Brahms, achteten seine Kunst hoch. Kirchner war ziemlich haltlos, er war auch mal Organist unten im schweizerischen Winterthur - und starb mit fast 80 Jahren oben in Hamburg. Spielsucht ließ seine Schuldenberge wachsen. Brahms & Co. griffen unter die Arme. Nadja Dust singt einige von Kirchners schönsten Liedern. Meine Frau begleitet am Flügel und spielt mit mir einige vierhändige Walzer von ihm. Dazwischen: Freundschaftsbriefe aus dem Leben dieses unsteten Geistes. - Und Gedichte von Maria Clementine François: von ihrem Leben ist so gut wie nichts bekannt. Nur dass sie, ebenfalls 1823 geboren, schon mit 21 Jahren starb - und eben eine Poetin war. Es gibt da ein einziges Buch von 330 Seiten, bald nach ihrem Tod von der Familie veröffentlicht. Ein Zufall hat es mir in die Hände gespielt. Es ist ein eigener Ton darin, für viele Verse hätte ein Heine sich nicht schämen müssen. Kirchners Musik und die Verse von dieser jungen Frau: sie passen wundersam zusammen.

Und auch Reihe „Christenmenschen“ der „Evangelischen Erwachsenenbildung“ wird fortgesetzt:

Sonntag, 19. November 2023 (Volkstrauertag), 16 Uhr

im Sigmund-Schultze-Haus, (Sigmund-Schultze-Weg 102)

„Aber mich macht Gleichgültigkeit zornig, Nichthinsehen traurig“

**Zu den 100. Geburtstagen der Schriftstellerin Ingeborg Drewitz
und des Komponisten Jaques Berthier**

Mit Christian Casdorff (Vortrag/Musik)

Ingeborg Drewitz, 1986 gestorben, wird nur noch wenig gelesen. Das ist nicht gut. Sie war eine engagierte Schriftstellerin - freilich ohne Tremolo und ohne pathetisches Dröhnen. Bewusst am Volkstrauertag diese Folge in der Reihe „Christenmenschen“ über eine Frau, die in ihrem Werk erzählend die Erinnerung an die Finsternis der Zeit von 1933 bis 1945 wachhielt - und von daher sorgfältig gegenwärtige Ungerechtigkeit, soziale Schief lagen benannte. Nicht nur bei amnesty international mischte sie mit. Ihr christlicher Glaube war ein Motor dafür, das „unzerstörbar Menschliche“ in dieser Welt für möglich zu halten. Ich werde erzählen, warum ein langes Gespräch mit Ingeborg Drewitz auf dem Kirchentag 1985 einen bleibenden Eindruck auf mich hinterließ. Und werde zwischendurch Musik von Jaques Berthier spielen, der ebenfalls zum Jahrgang 1923 gehört. Durch seine Taize-Gesänge wurde er berühmt, einige davon werden an dem Nachmittag gemeinsam gesungen. Er schrieb aber auch harmonisch „reibendere“ Musik für Orgel/Harmonium. In jedem Fall aber ist sein Werk im Kern wie das von Ingeborg Drewitz: ohne Tremolo, ohne pathetisches Dröhnen - und gegen Gleichgültigkeit ein Zeichen echter Gemeinschaft.



Pfr. Christian Casdorff

Soester Fehde

Das Mittelalter ist zurück...

Auch in diesem Jahr wird der Herzog von Kleve wieder Richtung Soest anrücken, auch in diesem Jahr werden die Soesterinnen und Soester ihm daraufhin die Fehde erklären. Auch in diesem Jahr wird die Stadt vom 04. bis 06. August wieder zur Schaustätte dieses besonderen historischen Ereignisses: der Soester Fehde. Mittelalterfreundinnen und -freunde campieren in der Gräfte, Handwerker, Händler, Spieleute und Gaukler bieten ihre besonderen Waren auf den Märkten an. Herzog und Soester kämpfen in den Wallanlagen gegeneinander und auch die Kirchen sind auf besondere Weise involviert: Da gibt es am Donnerstag, den 03. August ab 19.30 Uhr ein Wandelkonzert mit Werken aus der Frührenaissance.

Und auch einen Vortrag, zu dem der Rat christlicher Gemeinden herzlich einlädt: Es ist uns gelungen, Professor Dr. Georg Plasger von der Universität



Siegen zu gewinnen. Er ist reformierter Theologe und ein begnadeter Redner, sodass es ihm sicherlich nicht schwerfallen wird, die Zuhörerinnen und Zuhörer recht anschaulich in Lehre, Glauben und Frömmigkeit der Kirche im Spätmittelalter einzuführen.

Der Vortrag findet statt am Montag, den 31. Juli 2023, um 19.30 Uhr in der Petrikirche.

Pfrin. Leona Holler



*Für meine Kirche(n)
habe ich etwas übrig
Aktion Kirchgeld*

Unsere Gemeinde hat ein breites Angebot für alle Generationen. Uns ist es wichtig, dies aufrechtzuerhalten, denn viele Menschen nehmen unsere Angebote in Anspruch. Mit dem „Freiwilligen Kirchgeld“ können Sie unsere Arbeit direkt unterstützen. Es ist als Spende absetzbar und kommt zu 100% unserer Gemeinde vor Ort zugute. Viele Personen beteiligen sich daran und geben 5 oder 10 € im Monat. Das hilft uns sehr!

Ich bin bereit, die Ev. St. Petri-Pauli-Kirchengemeinde Soest durch ein regelmäßiges freiwilliges Kirchgeld zu unterstützen.

Wir ermächtigen die Ev. St. Petri-Pauli Kirchengemeinde, Zahlungen von unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen.

Zugleich weisen wir unser Kreditinstitut an, die von der Ev. St. Petri-Pauli Kirchengemeinde auf unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis:

Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

| |
|----------------------------|
| Name, Vorname Kontoinhaber |
| Straße, Hausnummer |
| Postleitzahl, Ort |
| Kreditinstitut |
| IBAN |
| BIC |

| |
|--|
| Betrag |
| € |
| Zahlungsrhythmus |
| <input type="checkbox"/> monatlich |
| <input type="checkbox"/> vierteljährlich |
| <input type="checkbox"/> halbjährlich |
| <input type="checkbox"/> jährlich |
| Beginnend ab Datum |

| |
|---|
| Verwendungszweck / Zahlungsgrund 49117_030000_Freiw.Kirchgeld KG St. Petri-Pauli |
|---|

Bitte jede Rechnung einzeln vom u.a. Konto mit dem Vermerk des Buchungskontos abbuchen.

Soest, den

Unterschrift

Gruppen, Kreise, Angebote

Für Kinder

- Krabbelgruppen** Info: Gemeindebüro, ☎ 02921 / 13000
- Gottesdienst für Klein und Groß** viermal im Jahr sonntags, 11.00 Uhr
Kontakt: Pfrin. Holler, ☎ 02921 / 12087
- Ev. Regenbogen-Kindergarten** Haarhofsgasse 9a, Soest-Innenstadt, ☎ 02921 / 13933
Leitung: Fr. Matz, zuständiger Pastor: Pfrin. Holler
- Ev. Kindergarten Kleeblatt** Am Hellweg 21, Soest-Ampen, ☎ 02921 / 61280
Leitung: Fr. Freienstein, zuständiger Pastor: Pfr. Dr. Welck
- Kindergarten Lerchennest** Lerchenweg 8, ☎ 02921 / 60602, Ltg. Fr. Blumendeller
- Kindergarten Müllingsen** Bördenstr. 31, ☎ 02921 / 71787, Ltg. Fr. Emm
- Kindergarten Deiringsen** Schützenhofstr. 4, ☎ 02921 / 63737, Ltg. Fr. Müller

Mit vielen anderen ev. Kindergärten in unserem Gebiet arbeiten wir ebenfalls eng zusammen.

- Kinderkirche:** jeweils 1x im Monat samstags 10.30 -12.00 Uhr in St. Petri
Kontakt. Pfrin. Holler, ☎ 02921 / 12087
- Kinder & Co** jeden 1. + 3. Sonntag, 11.30 Uhr im Ardeyhaus
Kontakt: Pfr. Dr. Welck, ☎ 02921 / 60665
- Kinderchor "Petrispatzen"** mittwochs 16.30 Uhr im Petrushaus
Kontakt: Kantorin Arnsmeier, ☎ 0152-32 76 32 34 o. 7857450

Für Jugendliche

- Teamerkurs** für Jugendliche nach der Konfirmation, 1x/Woche 18 - 19.30 Uhr
Kontakt: Verena Ahrens, ☎ 02921 / 3 82 80 72
- Jugendchor Petri Puellas** mittwochs 18.30 Uhr Petrushaus
Kontakt: Bettina Casdorff, ☎ 02921 / 981 94 48
- Jugendaktionen** Kontakt: Verena Ahrens, ☎ 02921 / 3 82 80 72

Erwachsene

- Besuchskreis** Kontakt: Pfr. Dr. Welck, ☎ 02921/ 60665
- Bibelgesprächskreis** dienstags 20 Uhr (14-tägig) im Ardeyhaus
Kontakt: Pfr. Dr. Welck, ☎ 02921 / 60665
- Ökum. Gesprächskreis** nach Absprache, Kontakt: Pfr. Dr. Welck, ☎ 02921 / 60665
- Kirchenführungen** Kontakt: Pfr. Casdorff, ☎ 02921 / 74307
- Deutsch-Iranisches Café** Kontakt: Pfr. Dr. Welck, ☎ 02921 / 60665

Frauenhilfen

Frauenhilfe Ardeyhaus 2. und 4. Mi im Monat 15.00 Uhr im Ardeyhaus

Kontakt: Fr. Reimer, ☎ 02921 / 53178

Frauenhilfe Hattrop/Meckingsen/Katrop 1. Mi. im Monat, 15.00 Uhr

Kontakt: Fr. Kock, ☎ 02921 / 61692

Frauenhilfe Müllingsen/Bergede/Hiddingsen/Ruploh 3. Mi. im Monat, 15.00 Uhr

Kontakt: Fr. Bembenek ☎ 02921 / 79714

Frauenkreise

Petri-Frauenkreis 1.Do. im Monat, 19.00 Uhr, Petrushaus

Kontakt: Fr. Schliemann, ☎ 02921 / 77 59 4

Frauen „Mitten im Leben“ 3. Mi. im Monat 19.30 Uhr, Siegmund-Schultze-Haus

Kontakt: Fr. Strauss, ☎ 02921 / 0151 44535926

Weitere Gruppen

Landeskirchl. Gemeinschaft donnerstags, 19.30 Uhr, Siegmund-Schultze-Haus

Info: Hr. Dochow, ☎ 02943 / 870891

Internationale Frauen jeden Mittwoch 10.30 Uhr, Petrushaus

Info: Fr. Pätzold, ☎ 02921 / 66 76 37

Schlaganfallgruppe mittwochs, 10.30-12 Uhr, Petrushaus ☎ 02921 / 13000

Anonyme Alkoholiker dienstags, 19.30 Uhr, Petrushaus

Senioren

Internettreff di 9-13 Uhr, do 16-18 Uhr, Petrushaus

Info: Fr. Runte, ☎ 02921 / 16252

Seniorentreff dienstags 15.00 –17.30 Uhr, Ardeyhaus

Info: Hr. Häger, ☎ 02921 / 665302

Freundeskreise / Stiftung

Ardeyhausfreunde Kontakt: Hr. Behrning, ☎ 02921 / 34 30 08

Freundeskreis Kiga Ampen Kontakt: Hr. Mahsarczyk, ☎ 02921 / 61820 (Familienzentrum)

Freundeskreis Stadtkantorei Kontakt: Fr. Rode, ☎ 02921 / 8 15 03

Alde Kerk Stiftung Kontakt: Hr. Schrader-Brennecke, ☎ 02921 / 9 67 60

Chöre

Gospelchor Magnificats donnerstags, 19.30 Uhr im Ardeyhaus

Kontakt Fr. Arnsmeier ☎ 02921-78 57 450

Kantorei an St. Petri mittwochs, 19.30 Uhr im Ardeyhaus

Kontakt Fr. Arnsmeier ☎ 02921-78 57 450

St. Petri - Pauli Kirchengemeinde Soest

Gemeindebüro

Frau Anne Wagner

Telefon 02921 | 13000

Fax 02921 | 14700

wagner@petri-pauli.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 9.00 - 12.00 Uhr

Donnerstags auch 14.00 - 16.00 Uhr

Pfarrer

Stadtbezirk

Leona Holler 1 20 87

Schonekindstraße 15

holler@petri-pauli.de

Südbezirk

Christian Casdorff 7 43 07

Landsknechtweg 1

casdorff@petri-pauli.de

Westbezirk

Dr. Christian Welck 6 06 65

Paradieser Weg 84

welck@petri-pauli.de

Kirchenmusikerinnen

Annette Arnsmeier 78 57 450

oder mobil 0152-32763234

arnsmeier@petri-pauli.de

Bettina Casdorff 9 81 94 48

bonsaipianistin@gmx.de

Küster

Petrikirche und Petrushaus

Friedhelm Overbeck 1 30 80

Paulikirche

Günter Bönner 1 28 81

Jugendreferentin

Verena Ahrens 3 82 80 72

ahrens@petri-pauli.de

Öffnungszeiten der Kirchen

Petrikirche

dienstags-freitags 09.30 - 17.30 Uhr

samstags 09.30 - 16.30 Uhr

sonntags 14.00 - 17.30 Uhr

Paulikirche

di do sa so 14.00 - 17.00 Uhr

Ardeyhaus

Jennifer Birkenfeld 6 27 27

Vermietungen:

Karl-Heinz Kipp 0173 - 781 04 05

Siegmund-Schultze-Haus

Vermietungen:

Elvira Franz 34 79 30

Weitere Kontakte

Jugendkirche Soest 3 47 23 82

Telefonseelsorge 0800-111 0 111

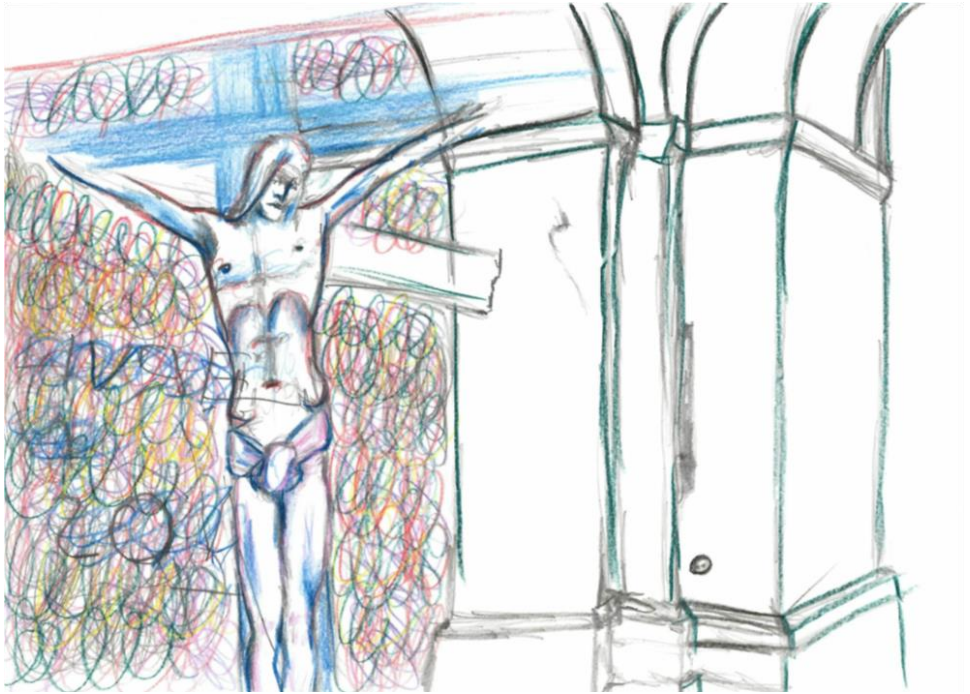
Diakoniestation 3 62 04 00

Spendenkonto der Gemeinde

St. Petri-Pauli-Kirchengemeinde

IBAN: DE51 4145 0075 0000 0940 45

Aus dem Kinderhörchen...



Vermutlich nicht von Kindeshand, aber wunderschön...und passend zum Artikel auf S. 18!